

Wahlprüfsteine Kreatives Erzgebirge zur Landratswahl im Erzgebirgskreis 2022

1. Bundes- und auch sachsenweit betrachtet ist die Kultur- und Kreativwirtschaft wirtschaftlich und arbeitsmarktpolitisch eine wichtige Branche.

Welchen Stellenwert hat für Sie die Kultur- und Kreativwirtschaft im Erzgebirgskreis?

A: Jegliche wirtschaftlich erfolgreiche und gesellschaftlich nützliche Aktivität der Kultur- und Kreativwirtschaft im Erzgebirgskreis ist wichtig und verdient im Zusammenspiel mit allen anderen Branchen meine Unterstützung und die des Kreistags.

2. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben insbesondere den Kultur-Sektor in den vergangenen zwei Jahren so hart getroffen wie kaum eine andere Branche.

Mit welchen Maßnahmen möchten Sie Bereiche mit hohem Live-Anteil wie Musik, darstellende Kunst und Events dabei unterstützen, sich von diesen Rückschlägen zu erholen?

A: Konkrete sachgerechte Maßnahmen sind immer von der sorgfältigen Analyse der Einzelfälle abhängig. Pauschale Aussagen od. gar pauschale Maßnahmen (sog. Gießkannenprinzip) helfen erfahrungsgemäß nicht effizient. Ich sehe mich als Landrat weder als den besseren Unternehmer noch den besseren Kulturmanager an, daher sind abstrakte Aussagen zum Sachverhalt kaum ergiebig und zukunftsfähig. Viel wird an einer noch effektiveren Vernetzung aller Beteiligten und Interessierten sowie erfolgreicher Kommunikation hängen. Dafür will ich mich besonders einsetzen.

3. Während der Corona-Pandemie wurde deutlich, dass es bei den Themen Digitalisierung und innovative Formen der Arbeitsorganisation in Verwaltung, Unternehmen und Schulen zum Teil erhebliche Defizite gibt. Bei diesen Themen gilt die Kultur- und Kreativwirtschaft als

Schlüsselbranche mit vielen Lösungsansätzen, die sich auf Unternehmen und Gesellschaft übertragen lassen.

Welche Bedeutung messen Sie branchenübergreifenden Kooperationen bei, um die Innovationskraft der erzgebirgischen Wirtschaft künftig zu stärken?

A: Hohe Bedeutung.

Wie schätzen Sie die Rolle der Kultur- und Kreativwirtschaft dabei ein?

A: Über ganz konkrete Vorschläge zu Veränderungen in der Aufbau- und Prozessorganisation liegen mir keine Aussagen vor, die ich sachgerecht beurteilen könnte.

4. Lösungen im Bereich Digitalisierung lassen sich nur mit leistungsstarker digitaler Infrastruktur (Breitband- und Mobilfunknetze) realisieren. Als Standortfaktor spielt diese Infrastruktur eine immer wichtigere Rolle.

Welchen Handlungsbedarf sehen Sie hier?

A: Schließung aller Lücken, sowohl im Mobil- als auch im Breitband-Netz-Angebot – natürlich unter Abwägung von Nutzen-Kosten-Verhältnissen. Es muss immer abgewogen werden, „welchen Preis man für das letzte Prozent Netzabdeckung bereit zu zahlen ist“. Das geht nicht als Alleinentscheidung des Landrats, sondern nur als Gremienentscheidung des Kreistags mit breiter Zustimmung.

Mit welchen Maßnahmen möchten Sie den Ausbau der digitalen Infrastruktur vorantreiben?

A: Siehe vorherige Teilfrage.

5. Dem Erzgebirge steht in verschiedenen Wirtschaftsbereichen ein Strukturwandel bevor.

Wie möchten Sie die Potenziale (z. B. Innovationskraft, Imageförderung der Region) der Kultur- und Kreativwirtschaft im Erzgebirge für diese wirtschaftliche und gesellschaftliche Herausforderung nutzen?

A: Der Landrat ist nach meinem Verständnis kein „Alleinherrscher“, der qua Amt bestimmt, was richtig ist und was getan werden muss. Es wird demnach darauf ankommen, alle Interessierten und Betroffenen soweit wie möglich zusammenzubringen und einen sinnvollen Ausgleich a) unter ihnen und b) zu anderen Interessengruppen herzustellen.

6. Stichwort: Chemnitz2025

Welche Chancen sehen Sie in der Ernennung Chemnitz' zur europäischen Kulturhauptstadt für den Erzgebirgskreis?

A: Hier kann ich nur schwach fundierte Vermutungen anstellen. Welche verlässlichen Erkenntnisse über die überregionale Wirkung von Kulturhauptstädten liegen denn vor?

Wie möchten Sie diese Chancen für die gesellschaftliche, strukturelle und touristische Entwicklung der Region nutzen?

A: Wenn darauf abgestellt wird, dass durch Kooperation evtl. externe Finanzmittel in den Erzgebirgskreis fließen könnten, dann möchte ich dies unterstützen. Wenn es nur um sog. „Strohfeuer-Projekte“ geht, dann bin ich eher verhalten. Auch hier sollte vor der Bewertung und Empfehlung die sorgfältige Analyse stehen.